

REDLINE | VERLAG

TOP
100

2012

Ranga Yogeshwar

Ideen- schmiededen

Die innovativsten
Unternehmen
im Mittelstand





Ranga Yogeshwar gehört zu den führenden Wissenschaftsjournalisten Deutschlands. Als Moderator zahlreicher Sendungen und als Buchautor wurde der Diplom-Physiker vielfach ausgezeichnet. Sein besonderes Engagement gilt den Themen Innovation und Wissensvermittlung.

Nie zuvor in der Menschheitsgeschichte wurde so viel erfunden und hat sich unser Leben so rasch und so sehr verändert. Wir zählen zur ersten Generation, die ihre Zukunft aktiv gestalten kann – die Fähigkeit zur Innovation wird immer wichtiger. Hier werden Mittelständler vorgestellt, die sich durch Experimentierfreude, Offenheit und eine mutige Veränderungsbereitschaft auszeichnen.

Offen für Neues

Als Kinder sind wir voller Neugier, doch manch einem geht diese Offenheit für Neues verloren: Routine und Konformität setzen sich durch. Die Lust auf das Neue verwandelt sich zunehmend in eine Angst vor möglichen Verlusten.

Was für Individuen zutrifft, findet sich auch in Unternehmen, Institutionen, Gesellschaften und ganzen Volkswirtschaften: Neues wird als Bedrohung wahrgenommen, Altes wird nicht hinterfragt, und bewährte Gedankenmuster werden ohne kritische Reflexion übernommen. Doch in einer Zeit des Wandels bedarf es einer „Kultur des Neuen“. Hierbei geht es darum, eigene Routinen fortwährend in Frage zu stellen, denn inmitten einer globalen Welt voller

Dynamik und Veränderung gilt es, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Der Weg dorthin führt in kleinen und großen Schritten. In diesem Buch finden Sie eine Reihe von Top-Firmen, die bereit waren, ihre Innovationsfähigkeit auf den Prüfstand zu stellen. Alle TOP 100-Bewerber wurden von der wissenschaftlichen Leitung des Projekts unter die Lupe genommen und kritisch geprüft – bis die Top-Innovatoren feststanden.

Die Siegerfirmen sind in ganz unterschiedlichen Branchen tätig, sie sind unterschiedlich groß, und ihre Kernkompetenzen liegen in völlig verschiedenen Gebieten. Eines jedoch verbindet sie: Sie schauen über den Tellerrand, sie denken weiter und bleiben offen und neugierig. Und sie

generieren Innovationen, die nicht nur für einen ersten Aha-Effekt sorgen, sondern langfristig auf dem Markt Erfolg haben. Dabei überzeugen sie durch Prozess- oder Produktinnovationen, durch ihr Innovationsklima, die Innovationsorientierung ihres Top-Managements und ihr Innovationsmarketing. Kurzum: Es sind Unternehmen, von denen es noch viel mehr geben sollte.

Wenn auch Sie offen und neugierig sind, dann ist dieses Buch genau das Richtige für Sie. Lassen Sie sich inspirieren: Lesen Sie, blättern Sie, machen Sie sich Ihr eigenes Bild von der Innovationskraft des deutschen Mittelstands!

Die innovativsten Unternehmen in Porträts

3win® Maschinenbau GmbH	28
AiMESS Services GmbH	32
Allgäuer Überlandwerk GmbH	34
Allweier Präzisionsteile GmbH	36
ALOIS KOBER GMBH	38
Anton Manhart · Bauunternehmen/Holzmanufaktur, Schreinerei	40
ARTEBENE GmbH	47
BARTEC GmbH	48
bauserve GmbH	50
Bernd Kußmaul GmbH	53
biocrea GmbH	54
CARL ROBERT ECKELMANN AG	59
CHT R. Beitlich GmbH	60
CPA Systems GmbH	63
CSS GmbH	64
Cytonet GmbH & Co. KG	67
D+H Mechatronic AG	68
dataTec GmbH	72
Day4 ecoTec GmbH	74
decor metall GmbH	76
Dentallabor Jörg Pohl GmbH	77
Deutsche Everlite GmbH	78
E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH	80
Eckart GmbH	82
ELB – Eloxalwerk Ludwigsburg Helmut Zerrer GmbH	84
Elementar Analysensysteme GmbH	86
emano Kunststofftechnik GmbH	89
Emitec Gesellschaft für Emissionstechnologie mbH	90
Endress+Hauser Conducta GmbH+Co. KG	92
EOS GmbH	94
ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH	96
Ewald Dörken AG	99
FAUN Umwelttechnik GmbH & Co. KG	100
Festo Bildungsfonds	102
Fischer Academy GmbH	107
Fischer Computertechnik GmbH	108
FischerHaus GmbH & Co. KG	115
Fissler GmbH	116
Galvano Weis GmbH & Co. KG	118
GD Handelssysteme GmbH	119
Geiger Gruppe	120
Graveurbetrieb Leonhardt	122
Greenenvironment plc	124
GRT GmbH & Co. KG	125
GUTJAHR Systemtechnik GmbH	127
Hauff-Technik GmbH & Co. KG	128
Haus Schaeben GmbH & Co. KG	132
hawo GmbH	137
HAZET-WERK Hermann Zerver GmbH & Co. KG	138
Heinz Soyer Bolzenschweißtechnik GmbH	142
HELIA Ladenbau GmbH	144
HERZGUT Landmolkerei Schwarza eG	146
Herzogliches Bräustüberl Tegernsee Peter Hubert GmbH & Co. KG	147
Hess AG	148
Hewing GmbH	151
HKL Energieanlagen AG	152
HQ LIFE AG	154
IKA®-Werke GmbH & Co. KG	159

INNO TAPE GmbH	160
INNOJET Herbert Hüttlin	162
Inxmail GmbH	167
iPoint-systems gmbh <i>Innovator des Jahres</i>	168
it-motive AG	173
Kaffee Partner Holding GmbH	174
Kathrein Sachsen GmbH	181
KEMMLIT-Bauelemente GmbH	182
KONZEPT® GmbH & Co. KG	184
Korrodin GmbH & Co. KG	185
Maschinenfabrik Spaichingen GmbH	186
Metabowerke GmbH	188
Mettler-Toledo Garvens GmbH	193
Möller Orthopädie-Schuh-Technik	194
Molkerei Gropper GmbH & Co. KG	196
MSC Tuttlingen GmbH	198
Nabaltec AG	201
nexiles GmbH	202
NICOL-Möbel Vertriebs-GmbH & Co. Wohnbadausstattungs-KG	204
Otto Christ AG	207
Peter Huber Kältemaschinenbau GmbH <i>Innovator des Jahres</i>	208
PM-International AG	212
proALPHA Software AG	214
PROFI Engineering Systems AG	216
REFUsoL GmbH	218
Rennsteig Werkzeuge GmbH	222
RK Rose+Krieger GmbH	224
Roche PVT GmbH	226
Röhm GmbH	228
ROLLON GmbH	230
SBS-Feintechnik GmbH & Co. KG <i>Innovator des Jahres</i>	232
SC-Networks GmbH	243
SCHLEICH GmbH	244
Schleupen AG	246
Schnoor Industrieelektronik GmbH & Co. KG	248
Schreiner Group GmbH & Co. KG	250
secova GmbH & Co. KG	252
SIMON HEGELE Gesellschaft für Logistik und Service mbH	257
Sirona Dental Systems GmbH	258
städtler + beck GmbH	262
STAMA Maschinenfabrik GmbH	264
STORCH Malerwerkzeuge & Profigeräte GmbH	266
SUDHAUS GmbH & Co. KG	267
TeamBank AG	268
testo AG	270
Thermik Gerätebau GmbH	271
Trelleborg Sealing Solutions Germany GmbH	272
Trianel GmbH	276
Tries GmbH & Co. KG	277
TRILUX GmbH & Co. KG	279
Ulrich Alber GmbH	280
W.O.M. WORLD OF MEDICINE AG	282
Weber Instrumente GmbH & Co. KG	284
WERMA Signaltechnik GmbH + Co. KG	286
Werner Wohnbau GmbH & Co. KG	288
Wissenschaftliche Gerätebau Dr. Ing. Herbert Knauer GmbH	289
XING AG	290
Ziehm Imaging GmbH	291

 = inkl. Interview

Die Standorte der innovativsten Unternehmen

Die Zukunft hat
viele Namen:
Fachbeiträge rund um
Innovation



Prof. Dr. Nikolaus Franke
Der Weg zum Top-Innovator



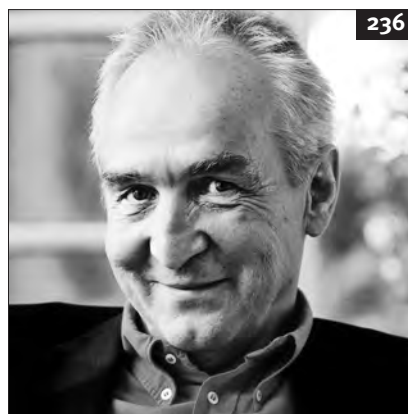
Prof. Dr. Dres. h. c. Hermann Simon
Die Wirtschaftstrends der Zukunft



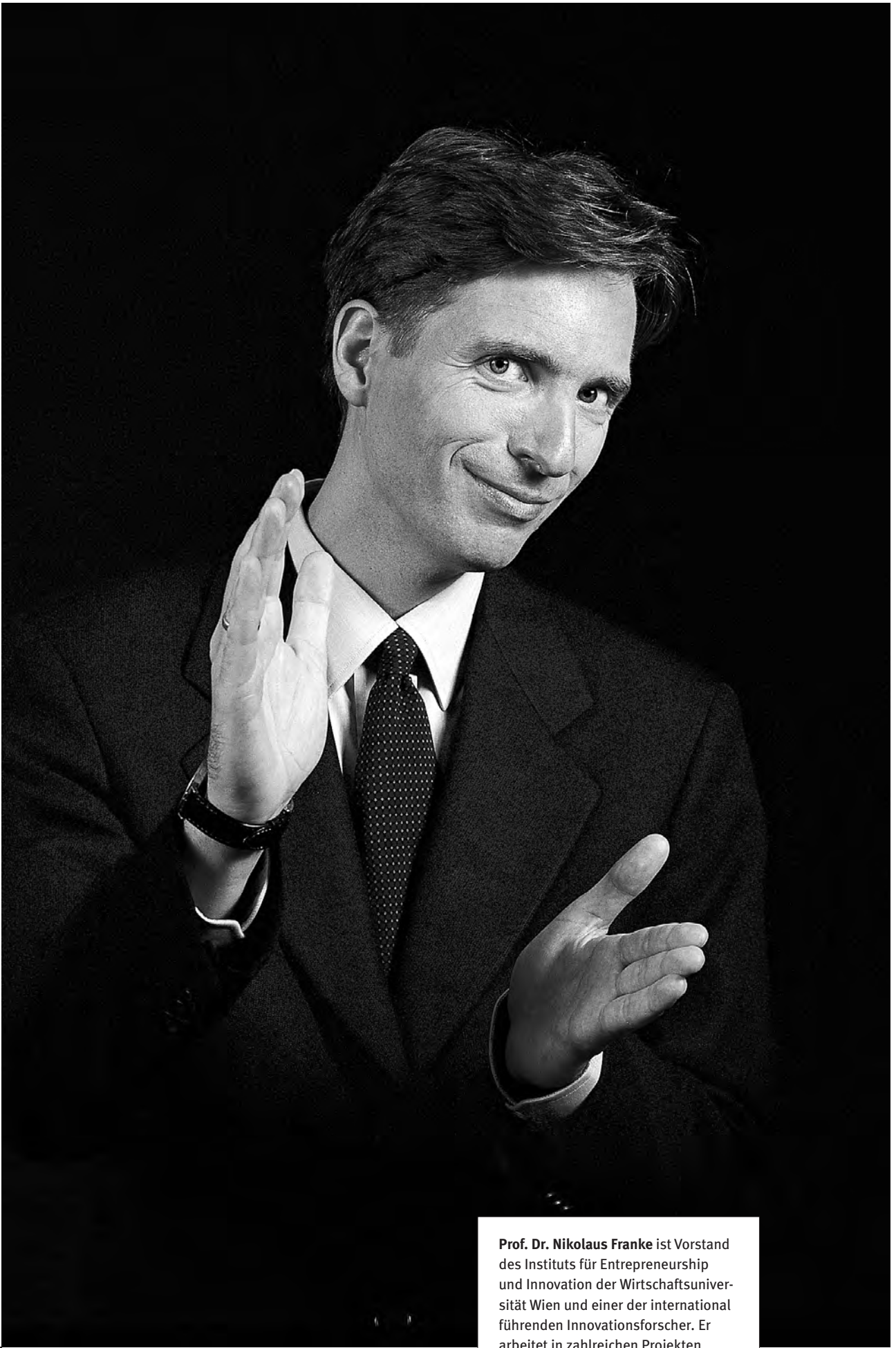
Willi Fuchs
Wachsen ohne Wachstum?



Günter Gressler
Menschen machen Innovationen



Dr. Ludwig Hasler
Das Neue kommt nicht auf vorgespurten Pfaden



Prof. Dr. Nikolaus Franke ist Vorstand des Instituts für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien und einer der international führenden Innovationsforscher. Er arbeitet in zahlreichen Projekten intensiv mit der unternehmerischen Praxis zusammen.

Innovationen sind die Grundlage unseres Wohlstands und ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für Unternehmen. Wie aber kann eine mittelständische Firma im globalen Innovationswettbewerb dauerhaft erfolgreich sein? TOP 100 sucht und prämiert die Innovations-Champions aus dem Mittelstand und hilft ihnen, noch besser zu werden. Mehr dazu von [Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Franke](#).

Der Weg zum Top-Innovator

**„Verlockend ist der äußere Schein.
Der Weise dringet tiefer ein.“
(Wilhelm Busch)**

Das TOP 100-Gütesiegel ist begehrt. Viele dynamische mittelständische Unternehmen wollen die Exzellenz, die ihr Innovationsmanagement auszeichnet, auch nach außen hin sichtbar machen. Doch nur wenige Firmen erfüllen die strengen Kriterien des TOP 100-Wettbewerbs: Wer TOP 100-Innovator werden möchte, durchläuft ein hartes, wissenschaftlich fundiertes Auswahlverfahren und muss in verschiedenen Leistungsdimensionen hervorragend abschneiden. Das Bewertungsverfahren wurde von mir und meinem Mitarbeiter, Dr. Rudolf Dömötör,

am Institut für Entrepreneurship und Innovation der Wirtschaftsuniversität Wien entwickelt, und zwar auf der Basis eigener Untersuchungen und aktueller Erkenntnisse der internationalen Innovationsforschung. Der Blick wird dabei sowohl in die Gegenwart als auch in die Zukunft gerichtet: Im Fokus stehen einerseits die bereits realisierten Innovationserfolge und andererseits der Professionalitätsgrad der Organisation des Innovationsmanagements. Der wiederum erlaubt eine Einschätzung des künftigen Innovationspotenzials.

Die insgesamt mehr als 100 Indikatoren, die wir hierfür heranziehen, sind wissenschaftlich erprobt und werden laufend durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse abgesichert

und verfeinert. Die Analyse erfolgt anhand der folgenden 5 Kategorien:

- Innovationsförderndes Top-Management
- Innovationsklima
- Innovative Prozesse und Organisation
- Innovationsmarketing/ Außenorientierung
- Innovationserfolg

Die ersten 4 Kategorien zeigen die unternehmensspezifische Ausgestaltung des Innovationsmanagements und geben Aufschluss über das Potenzial für künftige Innovationserfolge. Die bereits erzielten

Entwicklung des
zweistufigen
Analyseinstruments
(Fragebögen)

Auswertung
und Indexbildung

Ranking und
Identifikation
der Top-Unternehmen

Quantitative und qualitative Analyse

Unternehmens-
besuche

Jurysitzung

Innovatoren des Jahres

Erfolge der Innovationstätigkeit werden im Rahmen der fünften Kategorie gemessen. Darunter verstehen wir die Fähigkeit einer Firma, inkrementelle Verbesserungen, aber auch bahnbrechende Neuerungen zu entwickeln, damit am Markt zu bestehen und in weiterer Konsequenz ihre Wettbewerbsposition laufend zu verbessern.

Der Ablauf der Studie – ganz konkret

Der Weg zum TOP 100-Unternehmen beginnt mit der Teilnahme an einem zweistufigen Benchmarkingverfahren: In der Qualifikationsrunde wird zunächst anhand von 30 Fragen zu den oben angeführten 5 Kategorien untersucht, ob das interessierte Unternehmen grundsätzlich über Innovationspotenzial verfügt. Auf der Basis dieses ersten „Quick-Checks“ wird anschließend für jede Firma ein individuelles Rating erstellt. Den Qualifikationsfragebogen haben in diesem Jahr mehr als 2.000 Mittelständler angefordert. 281 von ihnen kamen nach eingehendem Studium der Kriterien und der eigenen Leistung zu dem Schluss, dass eine Teilnahme Erfolg versprechend sei. Sie füllten den Fragebogen vollständig aus und traten damit offiziell in den Wettbewerb ein.

Jene 227 Unternehmen der Qualifikationsrunde, deren Innovationsmanagement als überdurchschnittlich gut bewertet wurde, die also über ein hervorragendes Innovationspotenzial verfügen, wurden eingeladen, an der Finalrunde teilzunehmen. Im Vergleich zu einem „durchschnittlichen“ deutschen Mittelständler zeigten all diese Firmen bereits eindrucksvolle Innovationsleistungen. Es ist jedes Jahr aufs Neue eine Freude für mich und meine Mitarbeiter zu sehen, wie modern der Mittelstand sein kann.

Einige dieser Unternehmen sind sehr bekannt, andere arbeiten in Nischen und können als Hidden Champions gelten.

Naturgemäß variieren die Strukturen je nach Firmengröße: Die Art und Weise, wie Innovation in einem Start-up mit 30 Beschäftigten organisiert wird, und die Instrumente, die dort sinnvollerweise zum Einsatz kommen, unterscheiden sich fundamental vom Innovationsmanagement eines Unternehmens mit 1.000 Beschäftigten. Wir unterteilen die Innovatoren daher nach Größenklassen: Größenklasse A umfasst Firmen mit bis zu 50 Mitarbeitern, Größenklasse B solche mit 51 bis 250 Mitarbeitern und Größenklasse C solche mit mehr als 251 Mitarbeitern.

Der auf die jeweilige Größenklasse zugeschnittene Finalfragebogen umfasst gut 70 Fragen zu den besagten 5 Kategorien. Sie erlauben uns eine detaillierte Analyse des Innovationsmanagements und der Innovationserfolge. Die Richtigkeit der Angaben in den Fragebögen wurde uns von den Unternehmensvertretern verbindlich zugesichert. Zudem haben wir zur Verifikation der Angaben verschiedene Querchecks und Plausibilisierungen vorgenommen. Bei Unklarheiten oder Rückfragen wurden die Firmen kontaktiert.

Jene maximal 100 Unternehmen pro Größenklasse, die unter den Bewerbern den höchsten Innovationsindex aufwiesen, wurden schließlich in den Kreis der herausragend innovativen TOP 100 aufgenommen und dürfen fortan die Auszeichnung „Top-Innovator“ tragen. Die jeweils 3 besten Kandidaten jeder Größenklasse hat Dr. Rudolf Dömötör besucht und einer mehrstündigen, gründlichen Analyse unterzogen, um jenseits der Zahlen und Fakten aus den Fragebögen ein ganzheitliches Bild

dieser Kandidaten zu gewinnen. Alle so gewonnenen Informationen dienen dann der hochkarätig besetzten Jury als Grundlage ihrer Entscheidung über die Vergabe der Titel „Innovator des Jahres“.

Gütesiegel TOP 100

Im Umfang, in der Präzision, der Verlässlichkeit und der wissenschaftlichen Fundierung ist dieser Innovationswettbewerb, auch international, ungewöhnlich. Der TOP 100-Award bescheinigt den Top-Innovatoren des deutschen Mittelstands ihre Innovationskraft von unabhängiger, wissenschaftlicher Seite und ist demnach für sie ein glaubwürdiges Gütesiegel gegenüber (potenziellen) Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern. Als effizientes PR- und Marketinginstrument kann er ein wertvolles Differenzierungskriterium im Vergleich zu Wettbewerbern darstellen. Und die umfassende Pressearbeit durch das compamedia-Team sichert den TOP 100-Unternehmen die Aufmerksamkeit unterschiedlichster Zielgruppen.

Außerdem erhält jedes TOP 100-Unternehmen einen individuellen Benchmarkingbericht über die jeweilige Ausgestaltung seines Innovationsmanagements. Vor allem die darin aufgezeigten Potenzialfelder enthalten wichtige Hinweise für eine gezielte Weiterentwicklung und erlauben es ihm, seine Wettbewerbsposition durch ein noch professionelleres Innovationsmanagement weiter zu stärken. Schließlich gilt: „Chance favours only the prepared mind.“ (Louis Pasteur)



Ein begehrtes Objekt:

Alle Top-Innovatoren bekommen die TOP 100-Trophäe. Das beste Unternehmen jeder Größenklasse darf sich zudem „Innovator des Jahres“ nennen.

Jury



Dr.-Ing. eh. Frank Asbeck

ist Agrarwissenschaftler und Gründungsmitglied der Grünen. 1998 gründete er die SolarWorld AG und ist dort bis heute Vorstandsvorsitzender. Bei der Solarparc AG ist er seit 2011 Vorstandsvorsitzender.



Prof. Dr. Roland Berger

ist Gründer der Roland Berger Strategy Consultants, einer der führenden Strategieberatungen weltweit. Er leitet das Kuratorium des Konvents für Deutschland e. V., eines unabhängigen Beratergremiums für die Politik.



Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

ist Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, Europas führender Organisation für technische und prozessuale Innovationen. Als Experte für Informations- und Produktionsmanagement ist er Autor zahlreicher Publikationen.



Edelgard Bulmahn

war bis 2005 Bundesministerin für Bildung und Forschung. Heute ist sie Mitglied diverser Ausschüsse im Deutschen Bundestag und Sprecherin der SPD-Fraktion in der Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“.



Prof. Dr. Utz Claassen

hat sich als Top-Manager einen herausragenden Ruf als Sanierer erworben. Er ist Vorsitzender der BDI-Initiative „Innovationsstrategien und Wissensmanagement“ und Mitglied der Forschungsunion Wirtschaft-Wissenschaft.



Prof. eh. Senator mult. eh. Klaus Fischer

ist Inhaber und Geschäftsführer der innovationsstarken Unternehmensgruppe fischer. Sie erlangte vor allem durch die fischer-Dübel und die Baukästen namens „fischer-technik“ weltweiten Ruhm.



Anja Förster

ist Bestsellerautorin und – laut Wirtschaftspressen – „Management-Vordenkerin einer neuen Generation“. Zu ihren Kunden zählen die Führungsebenen von Siemens, BMW, Ernst & Young etc.



Lukasz Gadowski

ist Gründer von Team Europe Ventures. Das Kerngeschäft der Firma liegt in der Neugründung von Internet-Start-ups. Zudem ist er Mitinitiator des Social Network StudiVZ, einer der reichweitenstärksten Seiten im Netz.



Edgar K. Geffroy

ist erfolgreicher Unternehmer, Berater und Businessexperte. Auch als Bestsellerautor hat er sich einen Namen gemacht, etwa mit den Büchern „Clienting“, „Machtschock!“ oder „Machen Sie Ihre eigene Konjunktur“.



Manfred Gotta

gründete 1986 die GOTTA GmbH, heute Gotta Brands. Seither schuf er als Namensdesigner zahlreiche Markennamen wie Smart, Twingo, XETRA, Cayenne, Panamera, Corrado, Omega, Reddy, Megaperls, Tiptronic oder Vectra.



Lars Hinrichs

machte sich als Gründer der Plattform XING einen Namen. Seine neueste Firma nennt sich HackFwd. Damit unterstützt er Computerfreaks beim Aufbau ihres eigenen Unternehmens: Er gibt das Startkapital und erhält dafür Anteile.



Prof. Dr. Fredmund Malik

ist Kopf des Malik Management Zentrums St. Gallen, eines der international renommiertesten Beratungsunternehmen mit mehr als 300 Mitarbeitern in St. Gallen, Zürich, Wien, Berlin, London, Toronto und Shanghai.



Jürgen Maukner

ist Geschäftsführer der SZ Media GmbH und Gesamtanzeigenleiter der „Süddeutschen Zeitung“. Zuvor war er bei der „Rheinpfalz“ in Ludwigshafen und bei der „Financial Times Deutschland“ als Anzeigenleiter tätig.



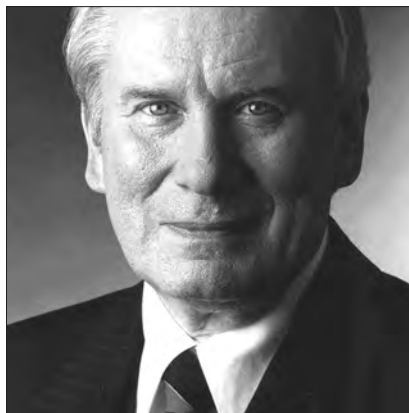
Prof. Dr. Peter May

ist einer der führenden Experten für Familienunternehmen. Der Gründer der INTES Akademie für Familienunternehmen lehrt als Honorarprofessor an der WHU – Otto Beisheim School of Management in Vallendar.



Mario Ohoven

ist Präsident des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW), der die Interessen der kleinen und mittelgroßen Firmen vertritt, und Präsident der Europäischen Vereinigung der Verbände kleiner und mittlerer Firmen.



Prof. Dr. Dr. August-Wilhelm Scheer

ist Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrats der IDS Scheer AG. Er war Mitglied im „Rat für Innovation und Wachstum“ der Bundesregierung und ist seit 2005 Mitglied des Senats der Fraunhofer-Gesellschaft.



Karl Matthäus Schmidt

ist Banker in der sechsten Generation. Seit 2006 ist er Vorstandsvorsitzender der quirin bank AG in Berlin, die sich als erste Bank in Deutschland auf Honorarberatung spezialisiert hat.



Dr. Stephan Scholtissek

ist Geschäftsführer des international operierenden IT-Schulungsunternehmens New Horizons. Zuvor war der promovierte Biochemiker Vorsitzender der Accenture-Ländergruppe Deutschland, Österreich, Schweiz.



Prof. Dr. Dres. h. c. Hermann Simon

ist Chairman von Simon-Kucher & Partners und Experte für Strategie, Marketing und Pricing. In seinem Bestseller „Hidden Champions des 21. Jahrhunderts“ untersuchte er die Strategien unbekannter Weltmarktführer.



Prof. Dr. Tom Sommerlatte

ist Top-Manager bei der international tätigen Unternehmensberatung Arthur D. Little und gilt weithin als „Innovationspapst“. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher zum Thema Strategie- und Innovationsmanagement.



Prof. Dr. Bernd Venohr

ist assoziierter Professor am Institut für Entrepreneurship, Familienunternehmen und Mittelstand der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin. Er berät Mittelständler in Strategie- und Führungsfragen.



Prof. Dr. Ingrid Voigt

ist stellvertretende Geschäftsführerin des Rationalisierungs- und Innovationszentrums der Deutschen Wirtschaft (RWI). Sie sammelte viel Erfahrung als Innovationsberaterin und ist Spezialistin für Innovationsförderung.



Dr. Dr. Cay von Fournier

ist Inhaber des SchmidtCollegs. In Vorträgen und Seminaren vermittelt er sein Prinzip der ganzheitlichen Unternehmensführung. Er studierte Medizin und gründete mit 22 Jahren sein erstes Unternehmen.



Prof. Dr. Heinrich von Pierer

leitete im Auftrag von Angela Merkel den „Rat für Innovation und Wachstum“. Seit 2006 ist er Honorarprofessor für Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.



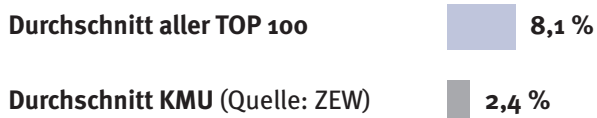
Prof. Dr. Arnold Weissman

ist Gründer des Weissman Instituts für Weiterbildung und des renommierten Beratungsunternehmens Weissman & Cie. Sein Schwerpunkt liegt im Entwickeln und Umsetzen von Strategien für Familienunternehmen.

Anteil Innovationen und innovative Verbesserungen der vergangenen 3 Jahre am Umsatz



Einsparungen durch Prozessinnovationen in 2011



... % der TOP 100 sind:



... % der TOP 100, die in den vergangenen 3 Jahren schneller als der Branchendurchschnitt gewachsen sind

86 %

Durchschnittliches Wachstum der TOP 100 über dem jeweiligen Branchendurchschnitt

20 Prozentpunkte

Von den TOP 100 für die kommenden 3 Jahre geplantes Mitarbeiterwachstum

5.972 Mitarbeiter

Innovationen sind der Motor des Fortschritts und des gesellschaftlichen Wohlstands. Revolutionäre Neuerungen kommen jedoch selten von den marktführenden (Groß-)Unternehmen, sondern fast immer von Newcomern und innovativen Mittelständlern. Die Ergebnisse der TOP 100-Analyse unterstreichen eindrucksvoll die Innovationskraft der Top-Innovatoren.

TOP 100 – die Innovations-Champions

Die TOP 100 des deutschen Mittelstands sind nach den Ergebnissen unserer Untersuchung ausgesprochen kreative, innovative und professionell geführte Unternehmen. So erwirtschaften sie etwa mit ihren Marktneuheiten und innovativen Verbesserungen der letzten 3 Jahre circa 42 % ihres aktuellen Umsatzes. Zum Vergleich: Im Durchschnitt des deutschen Mittelstands beläuft sich der Umsatz mit neuen Produkten und Dienstleistungen nur auf etwa 10 %, also auf weniger als ein Viertel des Werts der TOP 100! Auch auf der Prozessebene zeigt sich die Innovationsstärke der TOP 100: 2011 haben sie hier durchschnittlich 8,1 % ihrer Kosten eingespart. Dieser Wert ist mehr als dreimal so hoch wie beim Durchschnitt des deutschen Mittelstands (2,4 %).

Die Innovationstätigkeit ist für die TOP 100 kein Selbstzweck, sondern dient wirtschaftlichen Zielen: Diese Firmen innovieren, um ihre Wettbewerbsposition zu stärken. Dass dies gelingt, zeigt sich etwa daran, dass 44 % der TOP 100-Unternehmen nationale Marktführer sind. Darüber hinaus ist fast jedes Sechste von ihnen sogar Weltmarktführer. Die hohe Innovationskraft der TOP 100 schlägt sich in einer beeindruckenden Firmenentwicklung nieder. So sind diese Unternehmen von 2009 bis 2011 um stolze 20 Prozentpunkte schneller gewachsen als der jeweilige Branchendurchschnitt.

Das sind Wachstumswerte, die auch international herausragen. Dieses innovationsbedingte Wachstum ist auch nachhaltig: Die TOP 100 planen, in den nächsten 3 Jahren fast 6.000 neue Mitarbeiter einzustellen. Würden die „restlichen“ Mittelständler Deutschlands ein ähnliches Wachstum erreichen, könnten bis 2015 mehr als 20 Millionen neue Stellen geschaffen werden. Das zeigt, wie wichtig Wachstumsmotoren wie die TOP 100 für die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft sind. Und es zeigt, wie wichtig es ist, auch anderen mittelständischen Unternehmen Mut zu machen, auf den Erfolgsfaktor „Innovation“ zu setzen.

A

Innovator des Jahres

Größenklasse A

bis 50 Mitarbeiter

1



iPoint-systems gmbh

Seite 168

2



INNOJET Herbert Hüttlin

Seite 162

3



Greenenvironment plc

Seite 124

4



Bernd Kußmaul GmbH

Seite 53

5



CPA Systems GmbH

Seite 63

Das Einbinden externer Partner, die Identifikation von Marktchancen, das Entwickeln von Innovationsstrategien auf der Basis umfassender Market Intelligence und eine konsequente Außenorientierung: All das macht die **iPoint-systems gmbh aus Reutlingen zum weltweit führenden Anbieter von Softwarelösungen auf dem derzeitigen Trendgebiet Product-Lifecycle-Management.**

Sieger der Größenklasse A

„Unternehmerisches Gespür, systematische Strukturen und Weitblick – was will man mehr?! Nach meiner Ansicht der ganz klare Gewinner in dieser Größenklasse“, lautete die enthusiastische Reaktion eines der hochkarätigen Jurymitglieder. Die iPoint-systems gmbh wurde 2001 gegründet und ist ein eigentümergeführtes Software- und Beratungshaus. Innerhalb weniger Jahre hat sie sich zum weltweit führenden Softwareanbieter für Compliance- und Nachhaltigkeitslösungen in der Automobilindustrie entwickelt. Ihr besonderer Fokus liegt auf Techniken zur Einhaltung produktbezogener, gesetzlicher und kundenspezifischer Anforderungen an Inhaltsstoffe und Materialien.

Die Erfolgsformel dieser Firma ist ihre besonders stark ausgeprägte Außenorientierung. Denn Innovation und Offenheit hängen eng zusammen: Nur wer Markt, Technologie und Wettbewerb genau beobachtet und auch über die Branchengrenzen hinausschaut, wird dauerhaft Innovationsführer sein können. Was die Jury in diesem Zusammenhang besonders beeindruckt hat, ist, dass die Firma über Strukturen verfügt, die sicherstellen, dass solche Markt- und Brancheninformationen gezielt gesammelt und aufbereitet werden und dann systematisch in strategische Entscheidungen einfließen. Bemerkenswert ist weiter, dass sich diese Außenorientierung nicht nur in Recherchetätigkeiten zeigt, sondern auch in einer intensiven Einbindung externer Partner. Vor allem

Kunden und (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen sind hier Innovationspartner. iPoint-systems wirkt zudem intensiv in Branchensymposien und -verbänden mit.

Doch auch intern, also hinsichtlich der Prozesse und Strukturen, wird eine ausgefeilte Innovationsstrategie sichtbar: Auffallend ist vor allem die Politik der Informationstransparenz der Geschäftsführung im Hinblick auf die Mitarbeiter und die Einführung eines Wiki-Systems zur Wissensspeicherung. Dass sich die iPoint-systems mit dieser Strategie auf dem richtigen Weg befindet, zeigt sich schon jetzt in ihrem großen Markterfolg.

B

Innovator des Jahres
Größenklasse B
51 bis 250 Mitarbeiter

1



Peter Huber
Kältemaschinenbau GmbH

Seite 208

2



Wissenschaftliche Gerätebau
Dr. Ing. Herbert Knauer GmbH

Seite 289

3



Ulrich Alber GmbH

Seite 280

4



Hauff-Technik GmbH & Co. KG

Seite 128

5



CSS GmbH

Seite 64

Aufgrund seiner sehr stark ausgeprägten Unternehmens- und Innovationskultur verzeichnet das Offenburger Familienunternehmen **Peter Huber Kältemaschinenbau GmbH beeindruckende Innovationserfolge. So hat es sich mehr als vier Jahrzehnte als Technologieführer der Branche behaupten können. Sein Selbstverständnis wirkt also nach innen und nach außen.**

Sieger der Größenklasse B

„Professionalität, Mut, Leidenschaft, Originalität und eine ausgesprochen clevere Absicherung der Innovationen durch Markenbezeichnungen bewirken eine geglückte Symbiose aus technologischer Spitzenleistung und Marketingverständnis“, lautete der begeisterte Kommentar eines Jurymitglieds. Die Peter Huber Kältemaschinenbau GmbH entwickelt, produziert und vertreibt hochpräzise Temperiersysteme für Bereiche von -120 °C bis $+425\text{ °C}$ für Forschung und Industrie (vor allem Pharma, Chemie, Fotovoltaik und Medizintechnik). Dabei ist es ihr immer wieder gelungen, die Branche mit umwälzenden Innovationen zu prägen und sich so die Technologieführerschaft zu sichern.

Das Innovationsselbstverständnis der Firma führte zu einem beeindruckenden Innovationsklima, das von einer symbolhaften Kommunikation geprägt ist: Das sich durch alle Bereiche ziehende Motto „It takes two to tango“ ist „im Grunde ein systemischer Ansatz, der zu vernetztem Denken anregt. Das zeigt sich bei Peter Huber in der Technologie (Thermodynamik & Mikroelektronik), bei den Produkten (Funktion & Ästhetik) und vor allem in der Integration des Kunden in das eigene Denken“, brachte es ein weiteres Jurymitglied auf den Punkt. Besonders bemerkenswert ist auch das enorme Wachstum in für das Unternehmen neuen Märkten. Dies ist vorrangig auf seine Fähigkeit zurückzuführen, sich bietende Chancen rasch und flexibel zu nutzen.

Hierzu trägt wesentlich die hohe technologische Umsetzungskompetenz der Firma bei. Die Kunden schätzen diese Kompetenz und würdigen sie entsprechend. So existiert ein „Huber-Kunden-Fanclub“ mit mehr als 1.000 Mitgliedern, die sich über die Produkte der Offenburger austauschen. Das Unternehmen wiederum nutzt das Forum als Ideenschmiede. Diese proaktive Nutzung neuer Medien ist kennzeichnend für die Offenheit und Kreativität von Peter Huber – ungewöhnlich, aber wegweisend für mittelständische Unternehmen.



Innovator des Jahres
Größenklasse C
mehr als 250 Mitarbeiter

1		SBS-Feintechnik GmbH & Co. KG	Seite 232
2		Schreiner Group GmbH & Co. KG	Seite 250
3		Sirona Dental Systems GmbH	Seite 258
4		testo AG	Seite 270
5		Metabowerke GmbH	Seite 188

Eine gelungene Verbindung von Tradition und Moderne: Als technologischer Komplettanbieter von Antriebslösungen positioniert sich das Traditionsunternehmen **SBS-Feintechnik GmbH & Co. KG aus dem Schwarzwald als innovativer Problemlöser und Entwicklungspartner seiner Kunden. Doch auch dem Produkt, mit dem 1856 alles begann, ist er treu geblieben.**

Sieger der Größenklasse C

„Kreativität, technologische Spitzenkompetenz und die Tatsache, dass hier ohne Kundenauftrag innovative Zukunftsprojekte entwickelt werden, zeigen eine überzeugende Innovationsbereitschaft. Die belegt auch der hohe Anteil der Neuerungen und innovativen Verbesserungen am Umsatz“, kommentierte eines der Jurymitglieder beeindruckt. Das 1856 gegründete Familienunternehmen aus Schonach entwickelt und fertigt Antriebslösungen (Komponenten, Getriebe und mechatronische Systeme) für die Automobilindustrie und die Gebäude-, Haushalts-, Maschinen-, Anlagen- und Medizintechnik. Darüber hinaus stellt es aber auch heute noch sein traditionelles Produkt her: mechanische Uhrwerke für Kuckucksuhren.

Die Innovationstätigkeit ist dadurch charakterisiert, dass SBS kein eigenes Produkt im engeren Sinne vertreibt, sondern als innovativer Problemlöser und Entwicklungspartner für ihre Kunden tätig ist – und das höchst produktiv, wie ein Jurymitglied staunend bemerkte: „Mein Wow-Effekt war die im hohen zweistelligen Bereich liegende Zahl der Entwicklungsprojekte, die das Unternehmen parallel verfolgt. Wer so was hinkriegt, ist ganz einfach gut!“ Neben der hohen Produktinnovationsrate beeindruckte die Jury auch die Konsequenz, mit der Prozessinnovationen vorangetrieben werden. So ist es der SBS in den vergangenen zwei Jahren gelungen, die Prozessdauer von der ersten Kundenanfrage bis zur Fertigungsüberleitung zu halbieren.

Auch hinsichtlich der Förderung des Innovationsklimas und eines positiven Unternehmensklimas zeichnet sich dieser Mittelständler durch eine Vielzahl unterschiedlicher kreativer Maßnahmen aus. Ein besonders sympathisches Beispiel dafür ist das Projekt „Happy Sheep“, in dessen Rahmen die Auszubildenden der Firma 10 Schafe betreuen. Das Ziel ist es, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihren Teamgeist zu stärken. Denn bei SBS-Feintechnik hat man erkannt: „Happy Sheep macht happy Mitarbeiter“ – und die wiederum sind die wichtigste Ressource auf dem Weg zum „happy Kunden“.

Innovationsbudget in Relation zum Umsatz

Durchschnitt aller TOP 100	9,9 %
Durchschnitt KMU (Quelle: ZEW)	1,4 %

Verbesserungsvorschläge und Ideen der Mitarbeiter

Anzahl pro Mitarbeiter und Jahr (Durchschnitt aller TOP 100)	5
Ergebnisverbesserung 2011 durch realisierte Ideen der Mitarbeiter (Durchschnitt aller TOP 100)	1,9 %

... % der TOP 100 binden ihre Kunden in folgende Phasen intensiv ein:

Strategische Orientierung	74 %
Ideenfindung	84 %
Ideenauswahl	75 %
Entwicklung/Konzeption	90 %
Markteinführung	89 %

... % der TOP 100 arbeiten regelmäßig mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

Lieferanten	76 %
Unis/Forschungseinrichtungen	69 %
Wettbewerber	24 %

Die Innovationserfolge der TOP 100 sind beeindruckend – und sie sind das Ergebnis einer systematischen Ausrichtung ihrer gesamten Tätigkeit auf das Thema Innovation. Sie zeigen die positive Wirkung von Strukturen, Methoden und kulturellen Faktoren. Die Unternehmen setzen hierbei unterschiedliche Schwerpunkte, um ihre Innovationsziele zu erreichen.

Fazit: Erfolg durch individuelle Strategien

Unsere Analyse zeigt, dass man mit einer klaren Innovationsorientierung in den verschiedensten Märkten und Situationen erfolgreich sein kann. Wie innovativ ein Unternehmen ist, ist also keine Frage der Branche, sondern eine der Einstellung: Gerade auch in einem konservativeren, traditionelleren Umfeld kann das Bekenntnis zur Innovation ein enormer Wettbewerbsvorteil sein.

Dabei muss jede Firma ihren eigenen Weg finden und sich ein auf ihr Umfeld abgestimmtes Innovationsmanagementprofil erarbeiten. Denn es gibt kein einfaches Kochrezept für Innovativität. Die 4 unserer Untersuchung zugrunde liegenden Kategorien sind jedoch die Säulen jeder Innovationsstrategie.

Gerade in mittelständischen Unternehmen hat die Geschäftsleitung eine Schlüsselfunktion inne. Die Top-Manager der TOP 100 sind sich dieser Funktion durchaus bewusst. Das zeigt sich auch an den hohen Investitionen in Innovationstätigkeiten, sie betragen fast 10 % des Umsatzes. In der Kategorie „Innovationsklima“ zeigt sich, dass es sich auszahlt, die Mitarbeiter zu Mit-Unternehmern zu machen: Dank deren Ideen konnten die TOP 100 ihr Ergebnis 2011 durchschnittlich um 1,9 % verbessern. Hinsichtlich der Kategorie „Innovative Prozesse und Organisation“ fällt auf, dass die TOP 100 – je nach Firmengröße und -kultur, Markt und Technologie – den für sie jeweils optimalen Formalisierungsgrad hinsichtlich der Ausgestaltung ihrer Innovationsprozesse finden. In der

Kategorie „Innovationsmarketing/ Außenorientierung“ ist es erfreulich zu sehen, dass die Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten bei Innovationsprojekten für die TOP 100 mittlerweile zum Standard zählt.

Ein wesentlicher Teil des TOP 100-Projekts ist das individuelle Feedback für die teilnehmenden Unternehmen. Die im Benchmarkingbericht aufgezeigten Verbesserungsmöglichkeiten bieten Anregungen für eine gezielte Weiterentwicklung und tragen dazu bei, dass die Firmen noch besser werden können.



3win[®] Maschinenbau

Die Kernkompetenz von 3win[®] liegt im Maschinen- und Anlagenbau sowie in der Montage von Baugruppen.